



Netzwerk Gottesdienst

Wir feiern zu Hause Gottesdienst und knüpfen ein Netz der Verbundenheit in unserer Gemeinde und darüber hinaus.

Liebe Gemeindemitglieder und alle, die sich mit uns verbunden fühlen!

Wenn wir in den letzten Jahren die Palmweihe beim Eingangstor zum Garten vor unserer Kirche abhielten, habe ich meistens darauf hingewiesen, dass der Palmsonntag selbst ein solches Eingangstor ist. Wer durch dieses Tor in bewusster Weise schreitet, dem öffnet sich ein Weg – der Weg durch die Karwoche auf Ostern hin. Das Eingangstor des Palmsonntags steht auch in diesem Jahr weit offen und lädt uns ein, hindurchzuschreiten.

Die gesamte österliche Zeit ist mit vielen Bräuchen verbunden: Bräuche, die sich seit jeher nicht nur in unseren Kirchen vollziehen, sondern auch in unseren Häusern und Wohnungen. Ich habe den Eindruck, dass solche Bräuche in diesem Jahr besonders wertvoll sind. Sie helfen uns, dass wir das österliche Geschehen auf uns wirken lassen können, auch wenn wir keine gemeinsamen öffentlichen Gottesdienste feiern. Vielleicht ist gerade die Karwoche in diesem Jahr eine Einladung, diese Bräuche neu zu entdecken und zu gestalten!

Die Corona-Krise hat uns immer noch fest im Griff. Eines aber ist sicher: Auch diese Krise geht vorbei – mit Gottes Hilfe (!), aber auch mit unserer Mitarbeit (z.B. indem wir die Maßnahme des Abstandhaltens von Menschen, mit denen wir nicht unmittelbar zusammenleben, weiter berücksichtigen). Durch die Krise hindurch wird sich wahrscheinlich manches in unserem persönlichen und gesellschaftlichen Leben neu sortieren. Dann wäre die Krise auch eine Chance gewesen!

Ich werde diesen besonderen Palmsonntag, diese besondere Karwoche und dieses besondere Osterfest wohl bis an mein Lebensende in Erinnerung behalten. Vielleicht wird es Ihnen auch so gehen. Gebe Gott, dass es eine kostbare Erinnerung ist!

Herzlichen Gruß und Segen!

Ihr Seelsorger P. Martin Leitgöb

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am Palmsonntag 5. April 2020

Vorbemerkung

Die Liturgie des Palmsonntags hat üblicherweise zwei Schwerpunkte: die Segnung der Palmzweige und die Verlesung der Passionsgeschichte aus dem Leitevangelium des jeweiligen Kirchenjahres. Dieses Jahr ist es das Matthäusevangelium, und die Passionsgeschichte befindet sich darin in Mt 26,14-27,66. Der folgende Vorschlag für einen Hausgottesdienst klammert die Passionsgeschichte aus und konzentriert sich auf den Einzug Jesu in Jerusalem.

Dennoch könnte auch das Leiden des Herrn nach dem Evangelisten Matthäus den Palmsonntag prägen, z.B. indem man sich Zeit nimmt, die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach von einem Tonträger oder über Youtube zu hören.

Lied zur Eröffnung des Hausgottesdienstes

Singt dem König Freudenpsalmen – GL 280,1-3

Singt dem König Freudenpsalmen, Völker ebnet seine Bahn!
Zion, streu ihm deine Palmen, sieh, dein König naht heran!
Der aus Davids Stamm geboren, Gottes Sohn von Ewigkeit,
uns zum Heiland auserkoren: Er sei hoch gebenedeit.

David sah im Geist entzückt den Messias schon von fern,
der die ganze Welt beglückt, den Gesalbten, unsern Herrn.
Tochter Zion, streu ihm Palmen, breite deine Kleider aus,
sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, heut beglückt er dein Haus.

Sieh, Jerusalem, dein König, sieh, voll Sanftmut kommt er an!
Völker, seid ihm untertänig, er hat allen wohlgetan!
Den die Himmel hochverehren, dem der Chor der Engel singt,
dessen Ruhm sollt ihr vermehren, da er euch den Frieden bringt!

Dieses Lied ist im Internet anzuhören unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=2ieHm5bA14Y>

Eröffnung mit dem Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie und Eröffnungsgebet

Unsere Gedanken gehen heute nach Jerusalem, aber nicht in das Jerusalem der heutigen Zeit, sondern in das Jerusalem der Zeit Jesu. Einige Tage vor seinem Tod zieht er auf seinem Esel ein in die Heilige Stadt. Er wird empfangen wie ein König. Auch wir wollen Jesus in unserer Mitte empfangen.

Herr Jesus Christus,
du bringst Segen in unser Leben und in die ganze Welt.
Herr, erbarme dich unser!

Alle: Herr, erbarme dich unser!

Du willst die Menschen untereinander und mit Gott versöhnen.
Christus, erbarme dich unser!

Alle: Christus, erbarme dich unser!

Du bereitest dich auf dein Leiden vor und bist allen leidenden Menschen nahe.
Herr, erbarme dich unser!

Alle: Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott,
am heutigen Tag huldigen wir
deinem Sohn Jesus Christus.
Wir bitten dich:
Mach groß in uns
den Glauben, die Hoffnung und die Liebe
und lass uns gute Werke vollbringen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Lesung: Phil 2,6-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Philippi.

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ - zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

Antwortgesang

Christus-Rufe – GL 560 (Auswahl)

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Alle: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

König des Weltalls – *Alle:* Wir huldigen dir!

König der Völker

König des Friedens

König der Zeiten

König der Herrlichkeit

Alle: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Helfer der Armen – *Alle:* Wir huldigen dir!

Heiland der Kranken

Retter der Sünder

Bruder der Menschen

Hoffnung der Erde

Alle: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Lamm, für uns geopfert – *Alle:* Wir huldigen dir!

Mann aller Schmerzen

Mittler des Bundes

Erlöser und Heiland

Herr des neuen Lebens

Alle: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

https://www.youtube.com/watch?v=0ocKwOJWCKM&list=RD0ocKwOJWCKM&start_radio=1

Evangelium: Mt 21,1-11

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen:

Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.



Meditation zum Evangelium

Wenn wir einen Geburtstag im Kreise der Familie oder im Kreise von Freunden, Schulkameraden oder Arbeitskollegen feiern, dann stimmen wir an: „Hoch soll er leben, hoch soll er leben, dreimal hoch“. Und wir drücken damit aus: „Gut, dass es dich gibt! Schön, dass wir dich kennen! Du bereicherst unsere Gemeinschaft, und wir sind dankbar dafür!“

Bei seinem Einzug in Jerusalem haben die Menschen damals Jesus auch hochleben lassen – und wir tun es ihnen am heutigen Palmsonntag gleich. Gut, dass es Jesus gibt! Schön, dass wir ihn kennen! Er bereichert nicht nur unser Leben, sondern er ist wichtiger als alle anderen Reichtümer, die wir haben! Warum? Eine Antwort auf diese Frage muss jeder Christ und jede Christin einerseits für sich selbst finden. Auf der anderen Seite kennen wir aber auch die Antwort: Jesus ist Gottes Sohn; durch ihn wissen wir, wer und wie Gott ist – er ist ein Gott an der Seite von uns Menschen; ein Gott, der Freude und Leid mit uns teilt; ein Gott, der mit unseren Fehlern und Sünden barmherzig ist; ein Gott, der uns immer wieder neu das Leben schenken möchte. Diesen Gott verkörpert Jesus und deswegen lassen wir ihn hochleben.

An Ostern werden wir dazu das „Halleluja“ anstimmen. Der Palmsonntag ist von einem anderen Wort geprägt. Die Leute in Jerusalem riefen damals „Hosanna“. – Was in unseren Ohren wie ein Jubelruf klingt, hat in der hebräischen Sprache des Alten Testaments eigentlich eine ganz andere Färbung. „Hosanna“ bedeutet ursprünglich: „Hilf doch“. Gemeint ist: „Hilf uns doch, o Herr; lass uns nicht alleine; gib uns die Kraft, unsere Aufgaben und Herausforderungen zu meistern; und greife mit deiner Macht ein, wo wir selbst nicht fähig sind, aus eigener Kraft etwas zum Besseren zu bringen“.

So trifft dieser Hosanna-Ruf in diesem Jahr in besonderer Weise zu! Hinter diesem Ruf steckt unser Glaube, der Jesus hochleben lässt. Es ist ein vertrauensvoller Glaube. Und das Vertrauen in die Hilfe Jesu darf umso größer sein, je weniger wir uns selbst als „Herren der Lage“ fühlen.

Mit diesem Vertrauen gehen wir in die Heilige Woche. Wir wollen Jesus noch besser kennenlernen und ihn mehr lieben lernen. Wir wollen bereit sein, die Demut neu zu lernen und dem Frieden zu dienen, denn Jesus ist auf einem einfachen Esel und nicht auf einem Schlachtross nach Jerusalem geritten.

Ja, ER möge wirklich hochleben in dieser Woche, weil er sich in neuer Weise in die Tiefen und Abgründe unseres Menschseins hineinbegibt.

(P. Martin Leitgöb)

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Fürbitten und Vaterunser

Jesus, du wurdest mit Palmzweigen und dem Hosanna-Ruf in Jerusalem begrüßt.
Wir tun es den Menschen damals gleich und rufen: Hosanna – hilf uns doch!

- Wir bitten für die ganze Kirche: Lass uns in den kommenden Tagen dich nicht aus dem Blick verlieren.
Alle: Hosanna – hilf uns doch!

- Wir bitten darum, dass wir in der Karwoche in besonderer Weise zum Frieden und zur gegenseitigen Liebe bereit sind.
Alle: Hosanna – hilf uns doch!

- Wir bitten dich um Geduld in den derzeitigen Einschränkungen unseres Lebens und um den Mut, daraus das Beste zu machen.
Alle: Hosanna – hilf uns doch!

- Wir bitten um die Bereitschaft, die Leiden und Krankheiten anderer Menschen in den Blick zu nehmen und um Heilung zu beten.
Alle: Hosanna – hilf uns doch!

Unsere Fürbitten fassen wir zusammen und bekräftigen wir mit den Worten, die du uns, Herr, zu beten gelehrt hast: Vater unser im Himmel ...

Segensgebet

Herr, unser Gott,
segne unseren Weg durch diese Heilige Woche.
Durch das Leiden und Sterben deines Sohnes
gibst du uns die Kraft,
das Leben zu erhoffen.
Gib uns auch durch seine Auferstehung auch die Gnade,
das österliche Ziel zu erreichen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied

Herr, du bist mein Leben – GL 456,1-2

Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg.
Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt.
Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir dein Wort.
Und ich gehe deinen Weg, du, Herr, gibst mir den Sinn.
Mit dir hab ich keine Angst, gibst du mir die Hand.
Und so bitt ich, bleib doch bei mir.

Jesus, unser Bruder, du bist unser Herr.
Ewig wie der Vater, doch auch Mensch wie wir.
Dein Weg führte durch den Tod in ein neues Leben.
Mit dem Vater und den Deinen bleibst du nun vereint.
Einmal kommst du wieder, das sagt uns dein Wort,
um uns allen dein Reich zu geben.

<https://www.youtube.com/watch?v=88TecOwMqyk>

